

FN 29.7.09

Oberschüpf Wehrkirche: „Nacht der Lichter“

Hoffnung und Geborgenheit

OBERSCHÜPF. Kerzenlicht, Gesänge, Fürbitten, Lesungen und Stille nach Taizé, war es, was viele Besucher beider Konfessionen am vergangenen Wochenende in die Oberschüpf Kirche zur „Nacht der Lichter“ geführt hat. Eine ruhige und besinnliche Atmosphäre, bei erleuchtetem Altarraum zog die Blicke der Betenden auf sich. Nach dem kleinen und weltbekanntem Ort Taizé im französischen Südburgund, Nähe der Stadt Cluny, erlebten die Christen des Schüpf Grundes und darüber hinaus bei unzähligen Lichtern und Gebeten die Gedanken über den Wert der Stille.

Pfarrer Dr. Heiner Kücherer wurde zur „Nacht der Lichter“ inspiriert von Sarah Schröder aus Tauberbischofsheim, die sich selbst in die Gesänge mit einbrachte. Wenn in Taizé die Glocken läuten, kündigen sie das Gebet an, so auch in der 1200 Jahre alten Geburtstagskirche, die in ihrer

Ausstrahlung all das widerspiegelte, was Menschen vieler Generationen schon Trost, Hoffnung und Geborgenheit gab.

Dieser Gebetsabend wurde mitgestaltet von Susanne Oehm-Henninger am Piano, Steffen Barnard (Geige), Malte Reents (Cello), Melanie Strauß (Querflöte) und Falk Henninger (Flöte). Die Gesänge unter dieser musikalischen Begleitung hatten eine Schönheit und Stärke, die durch das stete Wiederholen ihrer kurzen Zeilen, mehr und mehr hervortrat. Zwischen den Fürbitten hatten die Konfirmanden des Schüpfgrundes mit ihren Psalmlesungen die Nähe zu dieser Glaubensgemeinschaft von Taizé hergestellt. Pfarrer Dr. Kücherer bedankte sich mit einem kleinen Gastgeschenk bei Sarah Schröder.

Letztlich durften alle Gottesdienstbesucher ihre Lichter mit auf dem Weg in die Nacht tragen. *Wahe*



Bei der „Nacht der Lichter“ herrschte eine ruhige und besinnliche Atmosphäre in der Oberschüpf Kirche.

BILD: WALTRAUD HENNINGER